Spurenstoffe im Trinkwasser

Die Veranstaltung hat bereits stattgefunden.

Spurenstoffe im Trinkwasser bleiben eine der zentralen Herausforderungen für Wasserversorger, Behörden und Forschungseinrichtungen. Neben bekannten Mikroschadstoffen wie Arzneimittelrückständen und Pestiziden rücken zunehmend neue Stoffgruppen wie PFAS, industrielle Chemikalien sowie Transformationsprodukte in den Fokus. Über landwirtschaftliche Einträge, industrielle Prozesse und urbane Abwässer gelangen diese Substanzen in die Umwelt und können schließlich auch im Trinkwasser nachgewiesen werden.

Mit der Weiterentwicklung der analytischen Methoden, von hochauflösender Massenspektrometrie über Non-Target-Screening bis hin zu digitalen Mess- und Überwachungssystemen, eröffnen sich neue Möglichkeiten, selbst geringste Konzentrationen zu erfassen. Ergänzend dazu gewinnt die wirkungsbezogene Analytik (WBA) an Bedeutung, da sie chemische Befunde um biologische Bewertungsansätze erweitert und neue Erkenntnisse zur potenziellen Gesundheitsrelevanz liefert.

Gleichzeitig steigen die regulatorischen Anforderungen: Die europäische Trinkwasserrichtlinie, verschärfte PFAS-Grenzwerte und der risikobasierte Ansatz stellen Wasserversorger und Gesundheitsbehörden vor komplexe Aufgaben. Ein effektives Risikomanagement, eine fundierte Bewertung und der gezielte Einsatz moderner Technologien sind wichtiger denn je.

Unsere Veranstaltung 2026 bringt ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Behörden zusammen. Sie erhalten einen kompakten Überblick über den aktuellen Kenntnisstand zu Spurenstoffen und PFAS, neue regulatorische Entwicklungen, modernste Analyseverfahren sowie bewährte und innovative Lösungsansätze für die Trinkwasserversorgung. Der Fokus liegt auf praxisnahen Erfahrungen, wissenschaftlicher Einordnung und zukunftsorientierten Strategien für einen sicheren Umgang mit Spurenstoffen in der Wasserwirtschaft.

Zielgruppe

- Fachleute, Entscheider:innen und Führungskräfte aus der Wasserwirtschaft
- Umweltwissenschaftler
- Ingenieure
- politische Entscheidungsträger
- interessierte Öffentlichkeit

Themen

- Verständnis der Problematik von Spurenstoffen in der Wasserversorgung
- Analytische Techniken zur Detektion von Spurenstoffen
- Vorstellung aktueller Technologien und Strategien zur Reduktion von Spurenstoffen

Programm

Dienstag, 23. Juni 2026

09:00 – 09:15 Uhr

Begrüßung und Anmoderation

Prof. Dr. Jörg E. Drewes
Lehrstuhlinhaber und Co-Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU),
TU München

Block I: Grundlagen, Prioritäten & moderne Analytik

09:15 – 09:45 Uhr

Herausforderungen im Jahr 2026: Mikroplastik

- Regulatorik zu Mikroplastik in Trinkwasser
- Herausforderungen in der Mikroplastikanalytik

Dr. Nicole Zumbülte
Sachgebietsleitung Wasserchemische Forschung,
TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser

09:45 – 10:15 Uhr

Herausforderungen der Spurenstoff-Analytik

- Welche Herausforderungen werden an die moderne Spurenstoff-Analytik gestellt?
- Woraus ergeben sich diese?
- Welche Strategien gibt es, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Dr. Andre Liesener
Abteilungsleitung Chemische Analytik,
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH

10:15 – 10:45 Uhr

Quo Vadis Laboranalytik – Wohin muss sich die Labortechnik entwickeln?

- Wie sieht die Trinkwasserüberwachung der Zukunft aus?
- Welche Analysentechniken kommen zum Einsatz?
- Wo liegen Chancen und Risiken für die Wasserversorger?

Dr. Frank Sacher
Leiter Abteilung Wasserchemie,
Technologiezentrum Wasser

10:45 – 11:00 Uhr

Kaffeepause

Block II: Bewertung, Regulatorik & WBA

11:00 – 11:30 Uhr

Aktivitäten des Spurenstoffzentrums des Bundes

- Spurenstoffe in Gewässern
- Toxikologische und ökotoxikologische Relevanz

Prof. Dr. Adolf Eisenträger
Leitung des Spurenstoffzentrums des Bundes,
Umweltbundesamt

11:30 – 12:15 Uhr

Pestizide und Metabolite Regulatorische Aspekte und Herausforderungen

Dr. Ulrich Borchers
Leitung Geschäftsbereich Wasserqualität,
IWW Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH

und

Alexander Eckhardt
wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Umweltbundesamt

12:15 – 12:45 Uhr

Wirkungsbezogene Analytik zur Priorisierung relevanter Spurenstoffe in Wasserproben

- Anwendung verschiedener Bioassays zur Detektion wirkender Spurenstoffe
- Identifizierung von möglichen Toxizitätstreibern in Wasserproben

Dr. Lena Betz
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, F&E Biochemische Sonderanalytik,
Zweckverband Landeswasserversorgung

12:45 – 13:45 Uhr

Mittagspause

Block III: PFAS als Herausforderung für die Praxis

13:45 – 14:15 Uhr

PFAS im Wasserkreislauf: Eintragspfade und Minderungsmaßnahmen

- Wie gelangen PFAS ins (Roh-)Wasser?
- Welche Optionen haben wir, um den Eintrag zu verringern?

Dr. Tim aus der Beek
Bereichsleiter Wasserressourcen-Management,
IWW Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH

14:15 – 14:45 Uhr

PFAS Regulierung unter Reach

- Aktueller Stand der universellen PFAS-Regulierung
- Was sind die nächsten Schritte?

Dr. Wiebke Drost
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Umweltbundesamt

14:45 – 15:15 Uhr

Umgang mit PFAS-belasteten Rohwässern-am Beispiel der SW Rastatt

- Aktuelle Situation der PFAS-Belastung in Mittelbaden
- Weitere Herausforderungen für die Wasserversorger

Dr. Olaf Kaspyrk,
Geschäftsführer,
Stadtwerke Rastatt

15:15 – 15:30 Uhr

Kaffeepause

15:30 – 16:15 Uhr

Blick in die Zukunft: PFAS-Entfernung aus Membrankonzentraten

- Status, Herausforderungen & Perspektiven
- DVGW Projekte zu PFAS
- PerlfuorAd & Dissolved Air Flotation, Vergleich und Perspektive

Dr. Marcel Riegel
Technologieexperte,
DVGW - Technologiezentrum Wasser

und

Dominic Röher
wissenschaftlicher Mitarbeiter,
IWW Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH

16:15 Uhr

Verabschiedung/Ende der Veranstaltung

Prof. Dr. Jörg E. Drewes
Lehrstuhlinhaber und Co-Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU),
TU München

Stand: 28.05.26